Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 2=22 (1856)

Heft: 58

Artikel: Aus dem Wiederholungskurs der Parkkompagnie Luzern

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-92269

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine



Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXII. Jahrgaug.

Bafel, 21. Juli.

II. Jahrgang. 1856.

Nro. 58.

Die schweizerische Militärzeitung erscheint zweimal in ber Woche, jeweilen Montags und Donnerstags Abends. Der Preis bis Ende 1856 ist franco durch die ganze Schweiz Fr. 7. —. Die Bestellungen werden direct an die Verlagshandlung "die Schweizhauserische Verlagsbuchhandlung in Pasel" adressert, der Vetrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Verantwertliche Nedaktion: Hand Wieland, Kommandant.

Aus dem Wiederholungskurs der Parkkom: pagnie Luzern.

Der furze Bericht über die Sisenbahnfahrt der Schule von Biere, bei welchem wir den Kameraden C. noch um einige Ergänzung durch nähere Beschreibung des beim Sin- und Austaden befolgten Verfahrens (indem das französische Reglement sich wohl in wenigen Schweizeroffiziere Sänden befinden wird) bitten, ermuntert uns auch aus einer mitgemachten Schule einige flüchtige Striche hinzuzeichnen.

Rürzlich fanden in Luzern während 14 Tagen der Wiederholungsfurs von vier Parfartilleriefompagnien*) (die ganze Zeit, die von St. Gallen Auszug Nr. 38, die erste Woche, die von Luzern Nr. 72, die zweite Woche, die von Zürich Nr. 70 und von Nargau Nr. 74, alle drei Reserve), und ein Sanitätsturs von 25 Nerzten und ebensoviel Fratern und Krankenwärtern statt, zusammenfallend mit dem Ende einer Luzerner Infanterierestrutenschule.

Schon der Zufall des gemeinschaftlichen Uebungsplaßes führte uns zusammen, wo neben den gewöhnlichen Uebungen der Artillerie und Infanteric auch die ungewohnten für den Gesundheitsdienst statfanden. Ein gemeinschaftlicher Ausmarsch aller drei Schulen vereinigte mit Absicht ihre Uebungen zur wirklichen Anwendung und gegenseitigem Ineinandergreifen, und der Dienst der Parkartillerie allein (ohne andere Wassen) sowie der Gesundheitsdienst im Felde bildeten die besonders eigenthümlichen Seiten desselben.

Bei diesem Ausmarsch wurde angenommen, die eidg. Parkartillerie, ungefähr 110 Mann ftark, habe aus ihrem auf der Allmend zwischen Luzern und

Horm stehenden Parks, 8 Kriegsfuhrwerke im Lugerner Zeughaus zu füllen und mit Requifitionspferden nach dem in Wollhausen ftebenden Sauptquartier einer im Entlibuch oder Willifaueramt liegenden Division zuzuführen. Sie schlägt dafür die große Straße über Littau ein. Da aber die rechte Flanke nach der Gegend des Sempacher See's hin von den eidg. Truppen nur schwach gedeckt ift, marschirt fie wie vor dem Feind. Wirklich ift es einem leichten Streifforps deffelben von ungefähr 120 Mann (vorgestellt durch die Lugerner Refruten) gelungen, in jener Begend durchzukommen, die fleine Emme bei Dorenberg und der neuen Brücke unten an Blatten (St. Joseph) zu überschreiten. Bei Littau trifft die Bagenzugbededung auf den Feind, nimmt aber Littan und drängt ihn bis jur Blattenbrücke (über den Renggbach, unten am Renggloch) jurud. Sier durchzudringen ift unmöglich. Der Feind bedrobt vielmehr nach längerem Gefecht der Gidgenoffen rechte Flanke und den Rückzug auf Lugern. Mun entschließt fich die Wagenbedeckung den äußerft fichern und durch die gang nabe schöne Stellung am nördlichen Ausgang des Rengglochs und weiterbin obenher Kriens durch einen Walddurchgang und endlich in Ariens durch den Rirchhof gedecten Müd. zugsweg über Kriens einzuschlagen, wird aber vom Feinde verfolgt bis zur Stellung auf dem Kirchhof bei Kriens, wo der lette Zusammenftoß erfolgt und dann die Feindseligkeiten eingestellt und im Wirthshaus bei Becherklang Frieden gemacht wird.

Der Gefundheitsdienst vertheilte sich auf beiden Seiten gleich, so daß jede Partei einen Ambulance. Fourgon, einen Transportwagen mit zahlreicher Bedienung und Frater und Korpsärzte in Menge hatte.

Bei der Ausführung wurde die Wagenfolonne der Eidgenoffen unter den Befehl eines Offiziers gestellt, zu jedem Wagen ein Mann. Die St. Galler Rompagnie, bloß 2 halbe Tage im Jäger- und Sicherheitsdienst geübt, übernahm den Sicherheitsdienst und lieferte die Mannschaft zu zwei 4pfünder Kanonen; die eigentliche Wagenbedeckung bestand aus der Zürcher Kompagnie (etwa 30 Mann), die

^{*)} Wir erinnern die dieser Truppe fern fiehenden Befer daran, daß die Barksompagnien bestimmt find die im Rücken des Hecres zur Ergänzung und Ausbesserung alles Materials und der Munition errichteten Parks zu bedienen, zu begleiten und zu bedecken, und dies im Nothfall auch selbständig und ohne Hülfe anderer Waffen sollen ihun können, und deshalb mit Gewehren bewaffnet und einigermaßen in deren Gebrauch geübt sind.

Referve aus der Nargauer Kompagnie (höchstens 20 | allgemein friegswiffenschaftlichen Bildung der Offi-Mann), beide ohne Renntniß des leichten Dienftes .-Sämmtliche Mannschaft, welche ihre Gewehre nicht zum Gefecht brauchte (Kanonenbedienung, Wagenbedeckung, Brancardträger), trug fie am Gewehr-

Die Wahrheit des Ausdruckes impedimenta ("Hindernific") für den Wagenzug, erwies fich vollkommen. Der ohne folche viel freier fich bewegende Feind war wohl doppelt überlegen, wozu freilich auch größere Hebung im leichten Dienft und ber Befit der Rufhörner bei den Offizieren beitrug. — Gine Wagenburg, welche vor dem Ausmarsch für paffende Fälle empfohlen wurde, foll einmal bei Littan geschlagen worden fein. Ueber die Ausführung fehlte bei dem spätern vielfach beschäftigten Dienst dem Berichterstatter die Gelegenheit zu näherer Erfundigung. Beim Kirchhof zu Kriens, wo der Part den getroffenen Anteitungen zuwider hart an demselben aufgestellt murde, unterblieb, fo paffend fie gemefen ware, die Bagenburg. Als diefe beiden Fehler dem Schulfommandanten zu Gesicht famen, mar der Feind zu nahe, um ihnen abhelfen zu laffen. — Den Befehl über das Ganze hatte das Schulkommando aus der Sache felbft gang fremden Gründen dem älteften Sauptmann übertragen. Diefer beschäftigte fich aber, fatt ftets die Ueberficht des Gangen ju behalten, ju febr mit den zwei 4pfündern. Die Borhut und die Seitendeckungen erhielten ihre Verbin= dungen nicht gehörig, bewahrten zu wenig einen geschloffenen Kern; die Vorhut gab bei der Blattenbrucke ju fchnell und ohne Noth die Strafe preis. Die Wagenbedeckung fandte ju oft und ju leicht Berftärfungen an Vorbut und Seitendeckung ab, entfernte fich zu fehr vom Wagenzug, blieb zu wenig geschlossen. Die Reserve verwechselte beim Zurückbleiben einer Ambulance ihre Aufgabe mit derjenigen der Nachhut, fo daß fie alle Berbindung mit dem Hauptgegenstand, dem Wagenzug, gänzlich verlor. Die Mannschaft benutte zu wenig die örtlichen Dedungen (Graben, Mauern, Baume, Gebuiche); ja ein Offizier gerieth auf die geschehene Aufforderung, feine Mannschaft jur Bertheidigung einer Brücke auf folche Weise hinter Deckungen ju vertheilen, in gangliche Verlegenheit und entschuldigte fich damit, daß ihm und seinen Leuten der "Jägerdienft" nicht befannt fei; die Besetung des Saupteinganges in den Kirchhof zu Kriens wurde in einem Augenblick vernachläßigt, wo von anderer Seite ein Angriff drobte; ferner wurde zu wenig Ruchtcht auf die Ambulance bei den verschiedenen Bewegungen genommen, freilich veranlagt durch die Neußerung des betreffenden Gefundheitsbeamten, daß man fich nicht um fie zu befümmern brauche; endlich war im Ganzen zu wenig Zusammenhang und Uebereinstimmung. Dies mag so ziemlich der Inbegriff der begangenen Fehler ausgemacht haben. Wir zählen fie auf, weil die meiften uns für Parkartillerie bei dem jest üblichen Unterricht als fehr bezeichnend erscheinen und wohl in ähnlichen Fällen meift wiederkehren möchten. Sie rührte wohl von einer zu fehr am Reglement und Exerzirplag hangenden, ju wenig | Mann verwundet (dazu wurden bei dem Ausmarfch

giere ber, welche feinen feften und deutlichen Begriff von der Bedeutung eines Gefechts auf dem Marfche, verbunden mit der befondern Rücksicht auf die Dedung eines Gegenstandes, wie ein Wagenzug ift, haben. Eine folche Bildung läßt fich zwar nicht in einem Wiederholungsfurd geben. Sie follte vorzüglich außer Dienft erworben werden. Dazu gehört aber die nothige Anregung im Dienft, welche hauptfächlich durch anspornenden Unterricht in der Centralschule gegeben werden soute. Ginige gang allgemeine, jedoch nicht allzugelehrte Undeutungen über Zweck der verschiedenen friegerischen Aufgaben und die Mittel fie zu erfüllen, fatt des Sichverlierens in eine Unendlichkeit einzelner reglementarischer und technischer Einzelnheiten, wäre wohl dringendes Bedürfniß. Bon den und bekannten Borträgen an der Centralschule find die vorjährigen von Oberftlieutenant Wehrli über Artillerietaftif der Befrie= digung deffetben am Nächsten gefommen. Zwei Frubftunden von unferm Schultommando über Part. felddienst vor dem Ausmarsch gegeben, konnten wegen Zeiteintheilung bloß von den Auszüger- (St. Galler) Offizieren angehört werden, und entbehrten der nöthigen Rücknicht auf die erft fpater erfahrenen Fehler, sette wohl auch zu viel allgemeine Begriffe und Ansichten voraus.

Beinabe ju lange haben wir und beim Partfeld= dienst und seinen Mängeln aufgehalten. Geben wir über zu der mannigfaltigen Bedeutung, welche der Gefundheitedienft und feine Borguge bot. - Bir schweigen bier von der höchst zweckmäßigen Unleitung der Frater und Krankenwärter jum Wegtragen der Verwunderen, sei es einen oder zwei Mann, mit oder ohne Brancards oder andere ähnliche Sulfs. mittel. Wir schweigen von der Ginrichtung der Berbandpläte durch rasches Auspacken des Ambulance-Rourgon. Es murde und dies ju weit führen, wenn wir es im Gingelnen durchgeben wollten, so ansprechend in vielen Stücken es auch ware. - Dagegen werfen wir einen Blid auf die Verbindung zwischen den Truppen und dem Verbandplag. Unmittelbar hinter den Truppen befinden fich die Korpsärzte und Frater. Zwischen diefen und dem Berbandplat fiellen die Berbindung ber die Träger oder Brancardiers. Niemand foll fich bei den Truppen mit den Bermundeten beschäftigen, als diese Leute. In angemeffener Entfernung hinter der Referve und zwar außer dem Bereich des Gefechts überhaupt und des Geschünfeuers, wo möglich in einer Tenne oder einem Sofraum, wird durch schnelles Auspacken des Fourgon durch die Kranfenwärter und den Defonomen in bestimmter Ordnung der Verbandplag, fenntlich durch eine große, auf hober Stange ftedenden, weißen Kahne mit entsprechender Inschrift, hergestellt, Sițe und Lager für die Bermundeten, die chirurgischen Juftrumente, Apothefe und Rüchen und was sonft Noth thut. Ein Transportwagen fieht bereit, um die verbundenen Bermundeten weiter, fei es hinter oder vor den Truppen, sei es - sobald es die Zeit erlaubt - nach den Spitalern ju führen. Wird ein ibre Munition verschoffen, fich als verwundet zu ftellen, was, beiläufig gefagt, gewöhnlich mit Beiterfeit erregender Treue der Darftellung geschah), fo eilen Korpsarzt und Frater und die etwa vorhandenen Brancardiers herbei, ertheilen ihm die erfte Behandlung und legen ihm einen vorläufien Berband an. Dann wird er nach hinten gebracht jum Berbandplat, bier mit aller Muße beforgt, und entweder querft auf eines der Betten und erft fpater beim Boroder Burudgeben auf einen Transportmagen, oder aber fogleich auf diefen gelegt. Wird das Gefecht jum Bor. oder Burudgeben abgebrochen, fo wird auch der Berbandplat aufgehoben, Alles eingepact, die Bermundeten auf den Transportwagen gebracht, was jedoch ungefähr 12 Minuten erfordert, fo daß Bewegungen fleinerer Truppenmengen dadurch giemlich aufgehalten werden, und 3. B. bei unferm Husmarfch zuerft der Feind beim Rückzug von Littau und dann auch wir bei dem von der Blattenbrucke für Waffenstillftand jum freien Rückzug der Umbulance parlamentiren mußten.

Das Mitansehen des Gefundheitsdienstes machte, wie mir schien, auf und Alle einen sehr beruhigenben, fichernden und dadurch ermuthigenden Gindruck und trug nicht wenig dazu bei, die Truppenführer mit der nöthigen Rudficht befannt zu machen, welche fie auf dem Marich vor dem Feind und im Gefecht auf diefen Dienft zu nehmen haben. - Es möchte ju diesem Zweck außerft zweckmäßig fein, wenn folche Hebungen im Gesundheitsdienft mit denjenigen einer größern Truppenzahl, als uns zu Gebote fand, verbunden mürde.

Dies die Erfahrungen in diefer Schule, die gur weitern Berbreitung fich eignen möchten.

Leuilleton.

Die Luftballons in ihrer Anwendung zu mili: tärischen 3meden.

(Aus ber Allg. Militarzeitung.)

(Fortsetzung.)

Gine folche Rompagnie follte inclufive eines Dberund Unterlieutenants, eines Oberfergeanten und einiger Unteroffiziere 30 Mann fart sein und die erfte dieselben sofort nach ihrer Formirung zur Sambre- und Maabarmee ftogen. Rach einigen Tagen jedoch eilte Contelle schon mit der geringen Mannschaft, die er hatte zusammenbringen können, nach Maubeuge und begann, bis der Ballon mit der übrigen Mannschaft nachgekommen fein wurde, die nothigen Vorarbeiten gur Füllung deffelben. Die Arbeiten mitten im Lager einer Armee von 80,000 Mann ausgeführt, erregten bald das allgemeine Intereffe. Niemand wußte, was er aus diefen Soldaten in improvifirter Uniform machen folle, deren Arbeiten und Verwendung abentheuerlich und geheimnifvoll erschienen. Bei einem Ausfalle, welcher indeffen von Maubeuge aus gegen die Destreicher gemacht

Die Leute voraus bezeichnet, auch hatten Alle, die Beigen, daß ihnen, wenn auch der militärische Buschnitt, doch nicht der friegerische Muth abging, und mit mehreren Verwundeten, die diefes bezeugten, ruckte Coutelle wieder in Maubenge ein. Seitdem hörten die bisber üblichen Redereien gegen die Meroftiers auf und fie wurden fogar eine Zeit lang Begenstand befonderer Zuneigung von Seiten der anderen Truppen, welche ihnen bei ihrem mühsamen Dienste zuweilen selbst hülfreiche Sand leisteten.

Während dem war der Ballon und das nöthige Hülfsmaterial aus Meudon angelangt, und man begann mit der Füllung, welche in Zeit von 50 Stunden vollendet mar, eine Arbeit, die man jest mit Leuchtgas in wenigen Stunden ausführen würde. Der Neroftat von 27' Durchmeffer, 57' Umfang und elliptischer Form, welchen man l'Entreprenneur getauft hatte, war faum jum erstenmale aufgeflogen, als von einer boch postirten bftreichischen Batterie das Fener auf denselben eröffnet murde. Die erfte Rugel ging über ibn binmeg, die zweite fo nabe vorbet, daß man den Ballon ichon getroffen glaubte, eine britte ging ju tief , zwei weitere Schuffe hatten ebenfalls keinen Erfolg. hierauf murde, da die Refognoszirung indeffen beendet mar, das Signal jum Genten gegeben und raich ausgeführt. In den folgenden Tagen flieg der Luftball noch öftere, zuweilen mit dem General Jourdan felbit, fonft aber immer mit einem feiner Generalftabsoffiziere, obne daß jedoch auf benfelben weiter gefeuert worden ware, indem die gefahrdrobende Batterie ihre Bofition verlaffen hatte. Es murden in diefer Zeit, bei gunftiger Witterung, aus einer Sobe von 800' bis 900' die genaueften Beobachtungen über Stellung und Stärfe des Feindes gemacht, auch lernte man bald durch Erhebung bis ju 1000' und felbft bis 1500' die feindlichen Schuffe vermeiden. Später suchte man diesen Zweck durch einen mattgrauen Unftrich des Ballons und fortwährendes Sin- und Herbewegen desselben noch besser zu erreichen. Es lag damals im Plane des Generals Jourdan, Charleroi zu erobern und fich hierdurch die Straße nach Bruffel zu eröffnen. Daber erhielt Coutelle den Befehl, mit der Ravallerie und Artillerie nach Charle= roi abzumarichtren, einen Befehl, der eilig ausgeführt werden mußte und daher den Meroftiers mit den größten Schwierigkeiten ju fampfen gab. In Rücksicht auf die Roffpieligkeit der Füllung und Rurge der Zeit entschloß fich Coutelle, den Ballon aufgebläht zu transportiren, mas bei gunftigem Wetter in folgender Weise ausgeführt würde: Un dem Reif des Ballonnepes befestigte man 20 Seile, an welchen der in einiger Sobe vom Boden ichmebende Ballon von den Aeroftiers fortgezogen wurde. In die Gondel hatte man die großen Haltseile, ein Belt, welches den Ballon Nachts aufnahm, und den fämmtlichen Signalapparat verpackt. Coutelle beflieg das Schiffchen und leitete den Transport, indem er das Nachlaffen oder Anziehen der Seile entsprechend der Lufströmung durch das Sprachrohr avertirte. In der Morgendammerung murde von Maubeuge abmarschirt und man gelangte glücklich wurde, fand das mufteriofe Korps Gelegenheit ju bis in die Nabe von Charleroi, ohne von den feind-